

Auszeichnungen

Mit der Silbernen Verdienstmedaille der Bayerischen Akademie der Wissenschaften wurde Prof. **Friedrich L. Bauer**, emeritierter Ordinarius für Mathematik und Informatik der TUM in Garching, ausgezeichnet. Belobigt wurden damit



Mit der Karl Max von Bauernfeind-Medaille zeichnete TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann am 3. Juni 2005 zwei Pioniere der Forschungs-Neutronenquelle Heinz Maier-Leibnitz aus: Den renommierten Neutronenphysiker Prof. Klaus Böning (r.), außerplanmäßiger Professor für Experimentalphysik der TUM in Garching, und den »HighTech-Innovationsmotor« Jürgen Großkreutz (l.), zuletzt Ministerialdirigent im Bayerischen Wissenschaftsministerium. Klaus Böning hat das Reaktorkonzept entwickelt, dessen Herzstück der innovative, weltweit einmalige Kompaktkern des neuen Forschungsreaktors ist, und Jürgen Großkreutz hat die staatlich-administrativen Voraussetzungen für die Errichtung der neuen Forschungs-Neutronenquelle im politischen Umfeld geschaffen und unter Inkaufnahme vieler Widerstände unerlässlich zum heute sichtbaren Erfolg gebracht.

Foto: Albert Scharger

seine Verdienste um die Kommission für elektronisch gestütztes Rechnen und das Leibniz-Rechenzentrum der Akademie. Nach Dieter Medicus und Reinhard Lauth ist Friedrich L. Bauer der dritte Inhaber der 2002 erstmals verliehenen Silbernen Verdienstmedaille der Bayerischen Akademie der Wissenschaften.

Dr. **Heike Elisabeth Daldrup-Link**, Privatdozentin für Diagnostische Radiologie am Klinikum rechts der Isar und derzeit am Department of Radiology der University of California in San Francisco tätig, erhielt für ihre Arbeit über »Neue Entwicklungen für die MRT (Magnetresonanztomografie) des Knochenmarks« von der Deutschen Röntgengesellschaft den mit 10 000 Euro dotierten Wilhelm-Conrad-Röntgen-Preis 2005.

Das Architektenteam um Prof. **Thomas Herzog**, Ordinarius für Gebäudetechnologie der TUM, konnte sich in einem von der Stadt Rom ausgelobten Wettbewerb zum Thema Ökologisches Bauen gegen 150 Konkurrenten behaupten und errang mit »Lunghezzina 2« den ersten Preis. Nach diesem Entwurf werden in Lunghezzina, einem südlichen Vorort Roms, 51 unter bioklimatischen Aspekten entworfene Wohnungen entstehen.

Auf der 54. Deutschen Pflanzenschutztagung wurde Prof. **Günter Martin Hoffmann**, emeritierter Ordinarius für Phytopathologie des TUM-Wissenschaftszentrums Weißenstephan, die Anton-de-Bary-Medaille verliehen. Damit wurden seine Arbeiten zur Biologie und Epidemiologie phytopathogener Pilze an landwirtschaftlichen Kulturpflanzen mit besonderem Schwer-

punkt integrierter Verfahren des Pflanzenschutzes gewürdigt.

Den mit 5 000 Euro dotierten Vitamehr Wissenschaftspreis Mikronährstoffe 2005 erhielt auf dem 10. Kongress für Orthomolekulare Medizin in Köln Dr. **Martin Hofmeister** für seine Dissertation »Verbesserung der Gesundheitsbalance arbeitender Menschen durch Ernährungs- und Bewegungsmaßnahmen«. In seiner von Prof. Wilfried Diebschlag (†) vom Lehrstuhl für Ergonomie der TUM betreuten Arbeit wies Hofmeister nach, dass bereits kleine Änderungen im Alltag zur Verbesserung der Gesundheit und der Lebensqualität beitragen und damit den Krankenstand in Unternehmen reduzieren können.



Die Nachwuchs-Wissenschaftlerin Dipl.-Ing. Rita Hilliges (r.) erhielt den 1. Preis der Oswald-Schulze-Stiftung, der für ausgezeichnete Diplomarbeiten im Bereich der Siedlungswasserwirtschaft im deutschsprachigen Raum vergeben wird. Der mit 3 000 Euro dotierte Preis wurde für ihre Diplomarbeit »Ionenaustauschverhalten von vorbehandeltem Klonoptilolith bezüglich Blei, Kupfer und Zink« verliehen. Am Lehrstuhl für Wassergüte- und Abfallwirtschaft der TUM ermittelte die Studentin von Professor Peter A. Wilderer in ihrer Arbeit das Ionenaustauschverhalten eines speziellen Filtermaterials bezüglich Dachabfluß-spezifischer Schwermetalle. Das Filtermaterial wird mittlerweile in zwei Forschungsprojekten zur Reinigung von schwermetallbelasteten Niederschlagswasser-Abflüssen von Metalldächern im technischen Maßstab eingesetzt. Dem Fotografen stellte sich Hilliges mit Prof. Max Dohmann, 1. Vorsitzender der Oswald-Schulze-Stiftung (l.) und Dr. Michael Krumm, Geschäftsführer der Oswald-Schulze-Stiftung (M.).

Foto: Verena Kölling



Als erstem Deutschen wurde Prof. Gerd Hirzinger, Honorarprofessor für Informatik der TUM in Garching und Leiter des Instituts für Robotik und Mechatronik der DLR in Oberpfaffenhofen, auf der IEEE-Konferenz »Robotics and Automation« in Barcelona der hochrangige Pioneer Award der IEEE Robotics and Automation Society verliehen »for his pioneering research in mechatronic devices, teleoperation, articulated hands and lightweight robots, and his leadership in space robotic programs in Europe«. Die IEEE ist eine weltweite Vereinigung von Wissenschaftlern unter anderem aus den Fachbereichen der Elektronik, Informatik, Biotechnologie, Telekommunikation und Raumfahrt. Mit dem Pioneer Award werden Wissenschaftler ausgezeichnet, die in besonderer Weise zur Fortentwicklung der Robotik beigetragen haben. Hirzinger erhielt den Preis gemeinsam mit dem »Vater der humanoiden Robotik« in Japan, Prof. Hirochika Inoue. *Foto: privat*

Gleich drei internationale Wettbewerbe in Folge gewann 2004 das Landschaftsarchitekturbüro Latz und Partner. Prof. **Peter Latz**, Ordinarius für Landschaftsarchitektur und -planung des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan, lehrt seit 1983 an der TUM. Jeweils der erste Preis wurde seinem Büro zugesprochen für die Gestaltung mehrerer Plätze im Stadtzentrum Esch sur Alzette, Luxemburg, für den Parco Dora Spina 3, ein großer neuer städtischer Park in Turin, sowie für Ayalon Park: The Hirija Landfill Reclamation in Tel Aviv, Israel. Zusätzlich konnte das Architekturbüro den ersten Preis der Auszeichnung »Play & Leisure Award 2004« einheimen. Der Play & Leisure Award ist ein neu ins Leben gerufener, internationaler Nominierungswettbewerb beispielhafter Spiel- und Freizeitanlagen. Ausgezeichnet wurde das Industriezentrum Duisburg, ein stillgelegtes Stahlwerk, das vom Büro Latz und Partner zu einem Landschaftspark mit integrierten Freizeitmöglichkeiten für alle Altersgruppen entwickelt wurde. Dieser »Landschaftspark Duisburg-Nord« wurde 2004 gezeigt in der »Exposition

Urban Renewing« in Lille und im Frühjahr 2005 als herausragender Beitrag in der Ausstellung »Groundswell Constructing the Contemporary Landscape« im Museum of Modern Art (MOMA) in New York.

Die TUM-Architekturstudenten **Christine Neumann** und **Peter Meyer-Arndt** haben im Wettbewerb um den Studentenförderpreis 2004 »Das Architekturmodell im Gesamtentwurf« eine Anerkennung errungen. Den mit 500 Euro dotierten Preis gewannen sie mit dem Entwurf »Le ROND et VOUS - Ein mobiler Bühnenraum«, eine Sonderdiplomarbeit, die zugleich am Lehrstuhl für Tragwerksplanung (Prof. Rainer Barthel) und am Lehrstuhl für Raumkunst und Lichtgestaltung (Prof. Hannelore Deubzer) entstanden ist. Der Preis wurde von der Architektenkammer Baden-Württemberg und der Bayerischen Architektenkammer ausgelobt.

Mit der Ehrendoktorwürde der Fakultät für Architektur der TUM wurde in Würdigung seiner außergewöhnlichen Leistungen auf dem Gebiet des leichten und ökologischen Bauens der 80-jährige Archi-

tekt **Frei Otto** ausgezeichnet. Frei Ottos systematische Erforschung des leichten und anpassungsfähigen Bauens, seine frühzeitige Beschäftigung mit Umwelt und Ökologie, sein zukunftsorientiertes Denken und gesellschaftliches Engagement sowie seine imponierende Persönlichkeit haben ihn zu einem der bedeutendsten Architekten in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts gemacht. Der internationale Durchbruch als Architekt gelang Frei Otto auf der Weltausstellung in Montreal 1967 mit dem Deutschen Pavillon, den er zusammen mit Rolf Gutbrod entworfen hatte. In der Folge entstanden in Kooperation mit anderen Architekten und unter Beteiligung namhafter Ingenieure

Ritterorden für Hannemor Keidel



TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel wurde vom französischen Ministerium für Erziehung, Bildung und Forschung zum Ritter im Orden der Palmes Académiques, »Chevalier d' Ordre des Palmes Académiques«, ernannt. Die Auszeichnung zählt zu den höchsten Ehren der Republik Frankreich für Verdienste um das französische Bildungswesen. Der französische Generalkonsul Jean-Claude Schlumberger überreichte Keidel die Insignien des Ritterordens »in Anerkennung ihrer Verdienste um die deutsch-französische Freundschaft, insbesondere für ihr Engagement im Bayerisch-Französischen Hochschulzentrum, wo sie die Position der stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bekleidet sowie für die zahlreichen Beziehungen, die mit ihrer Hilfe zwischen der TUM und französischen Ingenieurhochschulen geknüpft werden konnten«. *Foto: Oliver Bodmer*



PD Dr. Stefan Leucht, Oberarzt an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der TUM, wurde im Rahmen des Treffens der Amerikanischen Psychiatrischen Vereinigung (APA) am 24. Mai 2005 in Atlanta mit dem mit 45 000 US-Dollar dotierten »APA Young Minds in Psychiatry International Award 2004« ausgezeichnet. Der von der Firma AstraZeneca gestiftete Preis unterstützt das von Leucht initiierte Forschungsprojekt zu der Frage, wie antipsychotische Medikamente im zeitlichen Verlauf wirken. Der 38-jährige Mediziner veröffentlichte bereits eine Reihe anerkannter Metaanalysen über die Behandlung von Psychosen, erhielt mehrere, auch internationale, Auszeichnungen für seine Forschungsergebnisse und sammelte im New Yorker Zucker Hillside Hospital des Albert Einstein College of Medicine wissenschaftliche Erfahrung auf dem Gebiet der Behandlung von Psychosen.

Foto: privat

wie Fritz Leonhardt, Ove Arup oder Ted Happold einige weitere Meisterwerke, darunter die einzigartige Dachlandschaft für die Olympischen Spiele 1972 in München mit Behnisch & Partner.

In Anerkennung ihrer Arbeit zur Identifizierung eines ATP-abhängigen Kaliumkanals in endokrinen Zellen menschlicher Ovarien ist die Apothekerin **Johanna Richter** unter den Preisträgern des Novartis-Preises 2005 »Junge Endokrinologie« der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie. Richter ist Doktorandin des gemeinsam von LMU und TUM getragenen Graduiertenkollegs »Biologie menschlicher Erkrankungen« (Sprecher: Prof. Manfred Gatzl, Anatomisches Institut am Biederstein). Der mit insgesamt 10 000 Euro dotierte Preis wird jährlich für herausragende Arbeiten junger Wissenschaftler auf allen Gebieten der klinischen und klinisch-experimentellen Endokrinologie verliehen.

Der Deutsche Beton- und Bautechnik-Verein e.V. hat Prof. **Peter**

Schießl, Ordinarius für Baustoffkunde und Werkstoffprüfung der TUM, die Emil-Mörsch-Denkmünze verliehen. In der Laudatio heißt es: »Auf zahlreichen Gebieten der Baustofftechnik hat er nicht nur als ideenreicher Lehrer und Forscher, sondern auch als überaus engagierter Ingenieur Hervorragendes geleistet und unserer Bauart neue Impulse gegeben. Von grundlegender Bedeutung sind seine Beiträge zur Erforschung der Dauerhaftigkeitseigenschaften von Betonkonstruktionen, zur Lebensdauerbetrachtung von Bauwerken, zur Rissbreitenbeschränkung, zur Umweltverträglichkeit von Baustoffen sowie zu deren Rezyklierbarkeit. Durch Mitwirkung in zahlreichen nationalen und internationalen Fachvereinigungen hat er das Ansehen der Bautechnik weit über die deutschen Grenzen hinaus gemehrt.«

Der hochdotierte Wissenschaftspreis Bristol-Myers Squibb Freedom to Discover Cardiovascular Grant 2005 geht an Prof. **Markus Schwai-ger**, Direktor der Nuklearmedizin der TUM, für seine herausragende Forschungsarbeit auf dem Gebiet der bildgebenden Verfahren in der Kardiologie. Die Klinik für Nuklearmedizin erhält damit ein Stipen-

dium von 500 000 US-Dollar über einen Zeitraum von fünf Jahren, das ohne inhaltliche Vorgaben für Forschungsarbeiten verwendet werden kann. Ziel der Forschung von Schwaiger ist es, die moderne Bildgebung weiterzuentwickeln, um eine individuelle verbesserte Diagnostik und damit bessere Therapie möglich zu machen. Die »molekulare Bildgebung«, also die Möglichkeit, die Biologie eines Krankheitsherdes wie etwa eines Tumors mithilfe der Positronen-Emissions-Tomographie (PET) oder anderer Verfahren differenziert zu visualisieren, wird die Diagnostik in der Medizin auf eine neue Stufe heben. Schwaiger hat mit seiner Forschung und seinem Engagement zu dieser Entwicklung beigetragen.

Aus den Händen des Bayerischen Innenministers, Dr. Günther Beckstein, erhielten im März 2005 Prof. **Ferdinand Stracke**, emeritierter Ordinarius für Städtebau und Regionalplanung der TUM, und Prof. **Herbert Kupfer**, emeritierter Ordinarius für Massivbau und Altretor der TUM, die Leo-von-Klenze-Medaille. Ferdinand Stracke wurde für sein Engagement als Professor, als Architekt und Stadtplaner, als Preis-



Die 84-jährige Maria-Adelheid Schwarz, Architektin aus Köln, wurde zur Honorarprofessorin für Sakralbau an der Fakultät für Architektur der TUM ernannt. Bereits seit 1998 hat Schwarz einen Lehrauftrag an der TUM inne, der sie in jedem Semester zu Vorlesungen nach München führt. Maria-Adelheid Schwarz war mit dem deutschen Architekten und Theoretiker Rudolf Schwarz verheiratet. Sie führten gemeinsame Büros in Köln und Frankfurt und waren in der Mitte dieses Jahrhunderts maßgeblich an der Entwicklung des Kirchenbaus beteiligt. Die Urkunde überreichte TUM-Vizepräsidentin Dr. Hannemor Keidel.

Foto: Verena Saule



Mit dem HUBER-Technology-Prize, der sich an kreative und findige Studierende aus den Ingenieur- und Naturwissenschaften richtet, wurde Govindarajan Venkatesh (r.), Student des GIST-Masterstudiengangs »Industrial Ecology«, Singapur, ausgezeichnet. 4 000 Euro gingen an das Konzept, das der Preisträger zur Lösung dörflicher Ver- und Entsorgungsprobleme im tropischen Bergland Indiens vorgelegt hatte. Bisher wird dort das Wasser von Frauen mühsam und über große Distanzen herbei getragen. Die Frauen nutzen den Weg allerdings auch für den gedanklichen Austausch untereinander. Um die gewachsenen sozialen Kontakte zu erhalten, die Mühen des Wasser-Schleppens aber zu mindern, schlägt Venkatesh ein komplexes Konzept zur Brauchwassernutzung und zur Energieerzeugung vor. Überreicht wurde der Preis von Prof. Franz Bischof, HUBER Technology.

Foto: HUBER Technology, Berching

richter in Wettbewerben und als Mitglied in verschiedensten Gremien und Institutionen für den Städtebau ausgezeichnet. Herbert Kupfer sei, heißt es in der Laudatio, »als Hochschullehrer und Forscher weit über die Grenzen Bayerns hinaus anerkannt. Was heute Standardwissen ist, haben Sie damals mit neu entwickelt. In der Praxis haben Sie als Tragwerksplaner, Gutachter und Prüfer für Baustatik bei vielen bekannten Bauwerken mitgewirkt«. Mit der Leo-von-Klenze-Medaille werden Persönlichkeiten geehrt, die herausragende Leistungen in Architektur, Wohnungs- und Städtebau sowie Ingenieurbaukunst erbracht haben. Leo von Klenze war der erste Leiter der Obersten Baubehörde unter König Ludwig I.

Dr. **Babette Wehrmann**, Program Manager des Masterstudien-

gangs Land Management and Land Tenure am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der TUM (Prof. Holger Magel), und Dr. **Walter Heini**, heute am Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Umwelt und Verbraucherschutz beschäftigt, sind für ihre Dissertationen zu gleichen Teilen mit dem mit insgesamt 4 000 Euro dotierten, erstmalig vergebenen Förderpreis des Förderkreises Bodenordnung und Landentwicklung München e. V. ausgezeichnet worden. Mit ihrer am Fachbereich Geographie der Universität Marburg angefertigten Arbeit »Landkonflikte im urbanen und peri-urbanen Raum und ihre Auswirkungen auf die Entwicklung von Großstädten in Entwicklungsländern sowie die Möglichkeit der Regulierung« habe Wehrmann einen ganz wesentlichen Input in die Anliegen des Förderkreises gegeben, der sich auch um die Förderung der internationalen Entwicklung, konkret um die Unterstützung der Wissensvermittlung und der Studierenden im TUM-Masterstudiengang Land Management and Land Tenure bemüht. Heini habe mit seiner am Lehrstuhl für Bodenordnung und Landentwicklung der TUM angefertigten Arbeit »Integrative Nachhaltigkeit - erweitertes Orientierungswissen für nachhaltige Entwicklung am Beispiel der Lokalen Agenda 21« einen wichtigen Beitrag zur Ver-

bindung der aktuellen gesellschaftspolitischen Forderungen mit den zeitlosen philosophisch-geisteswissenschaftlichen Werten geleistet und das auch am alle Bürger betreffenden Beispiel einer nachhaltigen Kommunalentwicklung praxistauglich aufgezeigt.

Prof. **Walter Wunderlich**, emeritierter Ordinarius für Statik der TUM, hat maßgeblich dazu beigetragen, die Kompetenzen im Bereich computergestütztes Ingenieurwesen auszubauen. Für seine Verdienste verlieh ihm die Fakultät für Bauingenieurwesen der Ruhr-Universität Bochum die Ehrendoktorwürde.

Münchener Rollstuhltänzer erneut erfolgreich



Um die Deutsche Meisterschaft im Rollstuhltanz und den Deutschlandpokal Breitensport ging es im Mai 2005 anlässlich des 20-jährigen Jubiläums des Rollstuhltanzsports in der Tanzsportabteilung des RSC Frankfurt. Höhepunkt des Galaballs war die Deutsche Meisterschaft in Standard und Latein, die mit Paaren aus Deutschland, Niederlande und Slowakei hervorragend besetzt war. Den ersten Platz holten sich in beiden Sektionen die Rekordmeister aus München, Dr. Hans Brunner (r.) und Barbara Tenge (2.v.r.) vom Universitäts-Sportclub (USC) München. Das Bild zeigt die glücklichen Sieger mit den Zweitplatzierten der Sektion Standard, Claudia Maierl (RGC Nürnberg) und Christian Feß (USC München).

Foto: Margit Quell

Auf der Mitgliederversammlung der Gesellschaft für Hopfenforschung hat die Dr. Nienaber Stiftung ihre Förderpreise 2005 an Diplomanden und Doktoranden des TUM-Wissenschaftszentrums Weihenstephan verliehen. Für hervorragende Examensleistungen in Verbindung mit einer brautechnologischen oder braurohstofforientierten Diplomarbeit wurden jeweils mit einem Geldpreis von 1 500 Euro ausgezeichnet: Dipl.-Ing. **Michaela Hampel** für ihre am Lehrstuhl für Energie- und Umwelttechnik der Lebensmittelindustrie (Prof. Roland Meyer-Pittroff) angefertigte Diplomarbeit »Inbetriebnahme eines Gaschromatographen mit Massenspek-

trometer (GC/MS) zur Spurenanalytik von Gärungskohlensäure«; Dipl.-Ing. **Stefan Hanke** für seine am Lehrstuhl für Technologie der Brauerei I (Prof. Werner Back) angefertigte Diplomarbeit »Braueigenschaften von Hafermalz« sowie Dipl.-Ing. **Michael Wurzbacher** für seine am selben Lehrstuhl angefertigte Diplomarbeit »Schwefeldioxidbildung während der Gärung«. Für eigene Forschungsarbeiten mit brautechnologischen oder braurohstofforientierten Themen wurden ausgezeichnet: Dr. **Anita Behn Günther** für ihre am Lehrstuhl für Pflanzenbau und Pflanzenzüchtung (Prof. Gerhard Wenzel) angefertigte Dissertation »Resistenzzüchtung gegen die nicht

parasitäre Blattverbräunung bei Gerste« mit 6 000 Euro; Prof. **Thomas Kurz** für seine am Lehrstuhl für Fluidmechanik und Prozessautomation (Prof. Antonio Delgado) angefertigte Dissertation »Mathematically Based Management of Saccharomyces sp. Batch Propagations and Fermentations« mit 5 000 Euro und Dr.-Ing. **Christina Schönberger** für ihre am Lehrstuhl für Technologie der Brauerei I angefertigte Dissertation »Bedeutung nichtflüchtiger Geschmacksstoffe im Bier« mit 4 000 Euro.



Aktiv für Katastrophenopfer

Joachim Mack (l.), im Immatrikulationsamt der TUM als »Meister der Registratur« bekannt und in seiner Freizeit außerordentlich engagiert als freiwilliger Helfer beim Bayerischen Roten Kreuz (BRK) aktiv, wurde für seinen Einsatz im Rahmen der Tsunami-Hilfe ausgezeichnet. Er hatte als Leiter des BRK-Kreisamtsbüros Fürstenfeldbruck den Suchdienst nach Opfern der Flut-Katastrophe vehement vorangetrieben und erhielt dafür im April 2005 mit weiteren Helfern in Berlin eine Dankesurkunde von Dr. Rudolf Seiters (M.), dem Präsidenten des Deutschen Roten Kreuzes. Auch Hermann Griebhammer (r.) gehörte zu den Ausgezeichneten.

Foto: DRK Generalsekretariat



Nahrhafte Ordensverleihung

Den »Kesselfleisch-Orden« 2005 verlieh TUM-Präsident Prof. Wolfgang A. Herrmann (r.) in der Wurstkuch'l des berühmten Massenhäuser Metzgers Karl Hepting an Prof. Georg Färber (l.), Ordinarius für Realzeit-Computersysteme der TUM - kritisch begleitet von dessen Gattin und dem letztjährigen Ordensträger, Dr. Rainer Kuch (2.v.r.), Auftraggeber des TUM-Präsidenten. Zuvor hatten sich die Teilnehmer am traditionellen Kesselfleisch-Essen der Erweiterten Hochschulleitung der TUM mit einer zünftigen, ausgesprochen proteinhaltigen Brotzeit gestärkt.

Foto: privat